

daß jederman solches probiren möge / vñnd werde gleichfals gute Wirkung befinden.

Also hab ich günstiger Leser in diesem Ersten Buch alles beschrieben / was immer von gedröhten Oelen mag gesagt werden / oder bey allen Autoribus zu finden / da du hieran nit ersettigest / so wird dich dein eigener fleiß / zu weiterer nachforschung antreiben / vñnd anlaß geben. Vñnd daß ich Leinöl vñnd Kubensamenöl nicht beschrieben / macht daß solche bey allen gemeinen Leuten bekant / breuchlich / vñnd von ihnen zur Speiß / wie auch von Wüllenwebern zur Wollbereitung gebraucht wird.

Das 118. Capitel / von Myrtenöl.

DOn dem Myrtenbaum wird auch ein Del gemacht / doch auff mancherley weiß. Etliche nehmen der Myrtenblätter 4. Bntz / Del von vnzeitigen Oliuen ein Pfunde beizen das mit einander / lassen das 8. Tag an der Sonnen stehen / darnach sieden sie das Del vñ die Bletter in einē heissen Wasser / endtlich werffen sie die Bletter hinweg / wenn sie wol außgestruckt sein / vñnd thun widerumb frische in das vorige Del / lassen es abermal ein zeitlang stehen / sieden es darnach / vñnd solches zum drittenmal. Dieses Del stercket das Hirn / die Neruen / das Herz vñnd den Magen / ist gut wider das würgen vñnd durchbrechen des Magens / wie auch zur Rothē Ruhr. Auff gleiche weiß macht man auch ein Del auß den Beeren des Myrtenbaums / Oleum Myrtillorum genennet. Dieses hat ein Krafft zu kühlen vñnd zusammen zuziehen / wird derwegen nütlicher gebraucht wider die Bauchflüß vñnd Rothē Ruhr / denn das vorige heylet die Schrunden des Mastdarms / ist gut zum Wolff am hindern / vñnd zum hitzigen Grimmen.

Ende des Ersten Buchs.

Das